

Wie Kanzlerkandidat Olaf Scholz so ist

Der SPD-Kanzlerkandidat und Bundesfinanzminister Olaf Scholz hat das Berufskolleg Glockenspitz besucht und mit Schülern diskutiert. Eine gute Gelegenheit zu fragen: Wie ist er denn nun so? Zudem zeichnet sich ein Leitmotiv seiner Wahlkampagne ab.

VON JENS VOSS

Manche Spitzenpolitiker wirken aus der Nähe anders. Angela Merkel zum Beispiel, die im Fernsehen immer wie gedimmt erscheint, hat aus der Nähe viele Facetten: Witz, Charme, Ironie, eine Mimik voller Bewegung. Nun also kam Olaf Scholz nach Krefeld, begegnete für eine gute Stunde Schülern und Lehrern des Berufskollegs Glockenspitz und SPD-Politikern. Wie war er so? Das, was am Bildschirm etwas hölzern anmutet und ihm als Generalsekretär der Bundes-SPD (2002 - 2004) den Spottnamen „Scholzomat“ einbrachte, wirkte nun aus der Nähe anders: Er war konzentriert, ruhig bis in die letzte Faser seines Körpers. Dass er dabei nicht raumgreifend, sondern zurückhaltend erschien, war authentisch und sympathisch. Generaleindruck: Da hört einer zu, da lässt einer dem anderen Raum, da drückt und erdrückt einer nicht. Freilich, ein mitreißender Redner war Scholz auch diesmal nicht, er ist eben kein Kommunikator mit Rampensau-Faktor wie Gerhard Schröder, aber er strahlte Offenheit aus, war den Menschen freundlich zugewandt. Im bevorstehenden Wahlkampf wird er vor

Olaf Scholz diskutiert im Berufskolleg Glockenspitz mit (v.l.) Du cem Ergin, Isabell van der Pettk, Raphaela Charalampidou, Erika Epp, Maria Peter und Viviane Bütz, allesamt Schülerinnen an der Schule.



allem in der persönlichen Begegnung punkten.

Worum ging es bei dem Besuch in Krefeld? Eingefädelt worden war von der Krefelder GEW; es sollte um das Duale Bildungssystem gehen – natürlich auch um Wahlkampf. Das Berufskolleg Glockenspitz war eher zufällig Ort des Geschehens, berichtet Schulleiter Oliver Lenz. Die Schule hatte gerade ihre ehemalige Werkstoffhalle zu einem „Eventhof“ umgebaut, der so offen und luftig ist, dass er coronagerecht genutzt werden kann. In seinem Grußwort betonte Lenz mit Stolz, dass Idee und Arbeit mit und von den Schülern umgesetzt worden waren.

Gekommen waren neben Lehrern und Schülern SPD-Spitzenleute. Oberbürgermeister Frank Meyer, Stadtdirektor Markus Schön, die Landtagsabgeordnete Ina Spanier-Oppermann, die Krefelder SPD-Vorsitzende Maxi Leuchters, die Juso-Chefin Stella Rütten,

der SPD-Bundestagskandidat und DGB-Chef Philipp Einfalt sowie der SPD-Landespolitiker Thomas Kutschaty (Chef der Landtagsfraktion und der Landes-SPDI. Ein Fest der Sozialdemokratie.

Meyer sagte in seinem Grußwort, es passiere an Krefelder Schulen nicht jeden Tag, dass der Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland höchstpersönlich nach Krefeld komme, „um sich zu informieren, wie wir das hier mit Schule handhaben, wie wir Zukunft mit Schülern und Lehrern bauen wollen. Wir alle wissen: Nur ein gutes, starkes Bildungssystem mit leistungsfähigen Schulen ist für ein Land wie Deutschland ein Garant für die Zukunft“ (er hat wie Scholz gegendert, wir lassen es aus Gründen der Lesbarkeit weg).

Scholz besichtigte nach der Begrüßung Fachräume der Schule (Chemie, Medien, Tischler, Grafik). Scholz, der von 2011 bis 2018 Ers-

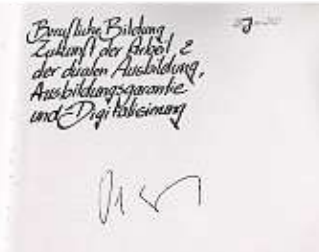
ter Bürgermeister von Hamburg war, nahm sich Zeit, mit Schülern zu reden. Später, wieder im Eventhof angekommen, zeigte er sich beeindruckt, wies in seinem Grußwort darauf hin, dass „Beruflichkeit“ (dass also jeder seinen Beruf lernt) eine der historisch bedeutendsten Traditionen Deutschlands sei. Ein solches Berufskolleg sei „von allergrößter Bedeutung“ für einen guten schulischen Abschluss und berufliche Qualifikation. „Ich bin sehr beeindruckt davon, wie begeistert Schüler sich an diese Sachen ran gemacht haben und sich reinvertieft haben, wie das alles gehen soll“, sagte er. Den einzigen politischen Seitenhieb, den er sich gönnte, war auf niemanden speziell gemünzt: Es gebe den Spruch, dass man eine Sache, bis man sie gut könne, 5000mal gemacht haben müsse. „Ich habe den Eindruck, manchmal müsste man dem einen oder anderen in der Politik auch sagen, dass er die

Sache öfter mal gut gemacht haben muss, bis sie wirklich sitzt.“ Scholz, der Erfahrene.

Anschließend stellte er sich den Fragen von Glockenspitz-Schülern. Sie kreisten vor allem um das Thema Digitalisierung. Scholz sprach sich dafür aus, die Digitalisierung an Schulen massiv auszubauen, didaktische Konzepte zu entwickeln und auch nach Corona zwei, drei Stunden digitalen Unterricht pro Woche einzubauen. Zum Thema Schulnoten betonte er: „Ich weiß nicht, ob ich mich jetzt unbeliebt mache, aber ich finde, die braucht man.“ Er betonte die Bedeutung von Praktika, schlug vor mit den Industrie- und Handelskammern bei Unternehmen für solche Plätze zu werben: „Die meisten Schüler sind als Person viel überzeugender als ihre Zeugnisse.“ Und er sprach sich dafür aus, dass Bildungspolitik Ländersache bleibt

Die Schüler zeigten sich später

INFO



Unterschrift im Gästebuch.

Zur Person von Olaf Scholz

Olaf Scholz, geboren 1958 in Os-nabrück, ist seit März 2018 Stellvertreter der Bundeskanzlerin und Bundesminister der Finanzen. Er ist der Kanzlerkandidat der SPD für die Bundestagswahl 2021.

angetan von dem Gespräch, ohne unkritisch zu sein. Scholz habe auf alles geantwortet, auch wenn er manchmal ausgewichen sei. Ihre Fragen hatten sie per Brainstorming und bei einer Umfrage unter den Mitschülern erarbeitet. Das Thema Digitalisierung trieb sie um: keine optimale Ausrüstung, holperige Konzepte – die Lehrer hätten dazugelernt, etwa beim Dosieren von Hausaufgaben. Auf Kritik stieß, dass einige Schüler sich Software-Programme selbst hätten kaufen müssen, mit Schülerrabatt, aber eben kaufen. Die wussten, wovon sie sprachen.

Scholz benutzte auffällig oft den Begriff „hinkriegen“. Die Verbesserung der Schulbildung gelinge, „wenn alle sagen, jetzt wollen wir das hinkriegen“. Das klang ein bisschen nach Merkels „wir schaffen das“, nur mit hanseatischem Understatement. Ein roter Faden – der Wahlkampf kann kommen.



Besichtigung des Chemie-Fachraums. Die Ausstattung der Fachräume war beeindruckend.

Olaf Scholz trug sich im Berufskolleg Glockenspitz in ein Gästebuch ein.



Gäste im fast nagelneuen Eventhof des Berufskollegs Glockenspitz, rechts erkennbar Oberbürgermeister Frank Meyer.



Fielmann eröffnet neu in Kempen.

Ab morgen finden Sie uns in der Engerstraße 14. Wir freuen uns auf Sie.

Jetzt online Termin vereinbaren.
fielmann.de/kempen



fielmann.de

fielmann